

# Beirat Radverkehr Jena

## Protokoll der Beratung vom 11.09.2018

**Ort:** Am Anger 26, Beratungsraum 1\_03

**Zeit:** 17:02 – 19:39 Uhr

**Teilnehmer:**

Titel	Name	Vorname	vertritt
<b>stimmberechtigte Mitglieder</b>			
	Drechsler	Sven	Bürgervertreter
	Fechler	Kevin	FDP
Prof. Dr.	Guthke	Reinhard	Beirat Lokale Agenda 21 (Stellvertreter)
Dr.	Heinz	Erik	ADFC
	Jacob	Lutz	Bürgervertreter
	Kober	Hartmut	Beirat Lokale Agenda 21
	Lindner	Ira	Die Linke
	Reinhardt	Florian	ADFC (Stellvertreter)
Dr.	Schmidt	Dorit	Bürgervertreterin
Dr.	Vietze	Christoph	SPD (Stellvertreter)
	Wedekind	Thomas	ADFC
<b>beratende Mitglieder:</b>			
	Apelt	Wolfgang	FD Verkehrsorganisation
	Henning	Jürgen	Kommunalservice Jena
	Klenner	Thomas	Kommunalservice Jena
	Schwamberger	Anya	FD Stadtentwicklung und -planung
	Zimmermann	Ulrike	Radverkehrsbeauftragte
<b>Gäste:</b>			
	Bergner	Regina	Kommunalservice Jena
	Dressel		Ingenieurbüro Katzung GmbH
	Graubner	Johannes	Elternsprecher CZG
	Hennig	Thomas	
	Zöllner	Hannes	

## **Tagesordnung:**

1. Tagesordnung,
2. Protokollkontrolle,
3. Grundhafter Ausbau der Tatzendpromenade (Planung, Vorlage: 18/1950-BV),
4. Organisatorisches,
5. Information über Ausbau der Radwege an der Saale (Saaleprojekt),
6. Vorstellung der Idee „Rücksicht macht Wege breit“,
7. Projekt „Umweltsensitive Verkehrssteuerung“,
8. Umleitung Radverkehr 1. BA Straßenbahn Nord,
9. Diverse Widmungen,
10. Sonstiges.

Die Leitung der Sitzung hat Lutz Jacob, der die Anwesenden begrüßt.

### **TOP1: Tagesordnung**

TOP7 entfällt, da noch keine Informationen vorliegen. Darüberhinaus gibt es keine Änderungsanträge zur Tagesordnung.

### **TOP2: Protokollkontrolle**

T. Hennig bemängelt eine Namensverwechslung im Protokollentwurf, die noch korrigiert werden muss. Da außerdem die aktuelle Version des Protokolls der Sitzung vom 14.08.2018 noch gar nicht verteilt wurde, wird die Abstimmung vertagt.

### **TOP3: Grundhafter Ausbau der Tatzendpromenade**

T. Klenner eröffnet das Thema und berichtet zunächst über die Historie des vom Stadtrat als Beschlussvorlage 18/1950-BV beschlossenen Projektes des grundhaften Ausbaus der Tatzendpromenade zwischen der Lichtenhainer Straße und dem Knoten Magdelstieg einschließlich des Abschnitts bis zur Gustav-Fischer-Straße. Die Planung verläuft nun schon über 2 Jahre und beinhaltet u.a. 2 Absichtsbeschlüsse des Stadtrates und eine Absichtsvereinbarung mit der Carl Zeiss AG.

Die Details der Planung (öffentlich einsehbar im [Sessionnet](#)) erläutert Frau Dressel vom Ingenieurbüro Katzung GmbH. In der Vorplanung befinden sich 4 Varianten, die sich hauptsächlich hinsichtlich der Gestaltung des Knotens Berthold-Koch-Platz unterscheiden.

Variante 1 sieht durchgängig (außer an den Bushaltestellen) einen 1,50 m breiten Schutzstreifen für Radfahrer auf der Fahrbahn vor. In Varianten 2, 3 und 3a soll der Knoten Berthold-Koch-Platz als Kreisverkehr realisiert werden. Variante 2 beinhaltet einen einfachen Kreislauf, der jedoch den aufwändigen Abriss eines Tiefbunkers und

den Wegfall des neu gestalteten Grünbereichs bedingen würde. Varianten 3 und 3a schlagen daher einen abgewandelten „dreieckigen“ Kreisel mit vergrößertem Innenbereich vor. Die Varianten 3 und 3a unterscheiden sich dabei dadurch, dass Variante 3 den Radverkehr im Kreiselbereich auf der Fahrbahn führt, wodurch Parkbuchten im Kreiselbereich möglich werden, während Variante 3a einen Geh-/Radweg ohne Parkbuchten vorsieht. Als Vorteile der Kreisverkehrvarianten werden die Übersichtlichkeit, die Wendemöglichkeit, die Dämpfung der Fahrgeschwindigkeit, eine geringere Unfallgefahr, geringere Betriebskosten (keine Lichtsignalanlage erforderlich) sowie die gleichberechtigte Auffahrt aus der Otto-Schott-Straße genannt. Zudem wären Kreisverkehre gängige Verkehrslösungen, die allen Verkehrsteilnehmer geläufig sind. Vorzugsvariante der Planer ist Variante 3a.

Zusätzliche zu lösende Probleme sind der Standort eines Containerstellplatzes sowie die Gefährdung von Fußgängern (insbesondere Schülerverkehr) am Knoten Magdelstiege. Letzteres Problem soll durch eine Querungshilfe entschärft werden. Es folgt die Diskussion.

T. Wedekind möchte wissen, ob die Idee der Richtungstrennung des Autoverkehrs über Magdelstiege/Schottstraße noch aktuell ist. R. Bergner: nicht ad acta gelegt, aber derzeit kein aktuelles Erfordernis.

W. Apelt fragt nach den vorgesehenen Grundstücksein-/ausfahrten im Kreisverkehr. T. Klenner: es handelt sich nur um Revisionszufahrten.

W. Apelt sieht außerdem die Parkflächen im Kreisverkehr kritisch wegen Unfallgefahr durch sich öffnende Türen und fragt, ob eine Verbreiterung des Parkraumes möglich wäre. T. Klenner hält das wegen der Fahrbahnbreite von 6 m für unnötig.

D. Schmidt: bleibt die Bedarfsampel am Knoten Magdelstiege? T. Klenner: wegen der Querungshilfe ist diese nicht mehr notwendig

E. Heinz fragt nach dem Aufwand für den Abriss des Bunkers. T. Klenner: die Kosten lassen sich schwer abschätzen, aber es wird aufwändig.

K. Fechner erkundigt sich nach den Kostenunterschieden zwischen Varianten 3 und 3a. T. Klenner: kaum Unterschiede, in beiden Fällen ca. 2,5 M€.

I. Lindner thematisiert die westlich begrenzenden Hecken als potentielle Sichtbehinderung sowie den Containerstellplatz. Könnte letzterer nicht besser vor dem Netto-Parkplatz als vor der Schule angelegt werden? R. Bergner verspricht, das nochmals zu prüfen.

T. Wedekind:

- Kreisverkehre sind in Jena bisher keine gängige Lösung. Es gibt nur den Kreisel Puschkinplatz mit spezieller, nicht unproblematischer Radverkehrsführung. Die zu bauende Variante muss mängelfrei sein, damit sie angenommen wird.

- Sind „Bypässe“ für den Radverkehr über die Carl-Pulfrich-Straße und die Gustav-Fischer-Straße möglich? Ist eine Bordabsenkung an der Tatzendpromenade für den Radverkehr aus der Carl-Pulfrich-Straße vorgesehen?
- Die Höhenunterschiede im Kreisel sind für Radfahrer relevant (betrifft hauptsächlich die Fahrt in Richtung Friedensberg-„Saulauf“, dafür wäre eine Abschätzung der Radverkehrsstärke hilfreich). Der „Schwung“ kann nur bei Führung auf der Fahrbahn ausgenutzt werden,
- Am Knoten Magdelstieg besteht Gefahr für Radfahrer auf den geplanten Radfahrstreifen: durch Kreuzung mit überholendem Geradeausverkehr den Magdelstieg bergauf sowie durch rechtes Ausscheren von Gelenkbussen in der Kurve bergab.

R. Bergner: die Kreisverkehre sind gut gelöst für Radfahrer, Bypassverkehr wird nicht eingeschränkt, Bordabsenkungen werden später geplant.

L. Jacob hält die Anzahl der prognostizierten Fußgänger zu hoch für einen Geh-/Radweg.

T. Klenner: Quelle und Senke für einen Großteil des Fußgängerverkehrs sind die Schuleingänge, die Zahlen daher nicht einfach zu addieren.

U. Zimmermann: die Kreisellösung ist wegen des Höhenunterschiedes stadteinwärts für Radfahrer nicht optimal.

R. Bergner: die Verkehrsströme sind zu beachten, Radfahrer Richtung Stadtmitte werden ohnehin in die Otto-Schott-Straße abbiegen.

L. Jacob sieht eine Gefahrenstelle durch die Fahrbahnquerung am Unteren Ende des Kreisels bei Variante 3a und plädiert für eine Variante ohne Geh-/Radweg.

Auch T. Hennig sieht Konfliktpotential durch den Geh-/Radweg und bemängelt die Diskontinuität der Radverkehrsführung.

R. Guthke sieht das genauso und plädiert für Variante 1.

T. Klenner: die Vorzugsvariante ist Resultat einer Interessenabwägung.

T. Wedekind: schnelle Radfahrer können auf der Fahrbahn fahren.

I. Lindner ist gegen Parkflächen im Kreisverkehr.

R. Bergner: der Bedarf für Parkflächen ist aber vorhanden.

D. Schmidt befürchtet zu erwartende Probleme auf dem Schutzstreifen im Schulbereich durch haltende Autos von Eltern.

I. Lindner weist darauf hin, dass für den als Probenraum vermieteten Bunker ein Zugang erforderlich ist.

Da sich im Beirat keine eindeutige Meinung für eine Vorzugsvariante abzeichnet, wird über alle Varianten abgestimmt. Mehrfachnennungen sind dabei zugelassen.

## Abstimmung:

<b>Thema</b>	Vorzugsvariante für den Ausbau der Tatzendpromenade zwischen Magdelstieg und Lichtenhainer Straße
<b>Ergebnis</b>	Variante 1: 6 Stimmen, Variante 2: 5 Stimmen, Variante 3: 6 Stimmen, Variante 3a: 2 Stimmen

Der Beirat spricht sich damit nicht eindeutig für oder gegen einen Kreisverkehr aus, lehnt aber die Variante eines Geh-/Radwegs im Kreis ab.

### TOP4: Organisatorisches

K. Fechler wird als neuer Vertreter der FDP-Fraktion im Beirat vorgestellt. T. Hennig nimmt wegen Wegfall der Zählgemeinschaft FDP/Piraten bis auf weiteres als Gast an der Beiratssitzung teil. L. Jacob schlägt vor, über Änderungsvorschläge zur Satzung des Beirats nachzudenken. Insbesondere seien die Modalitäten zur Benennung der Bürgervertreter nicht ausreichend geklärt. Änderungsvorschläge bitte bis zur nächsten Sitzung. U. Zimmermann bittet die neuen Beiratsmitglieder um die aus Datenschutzgründen notwendige Zustimmung für die Versendung der E-Mails im offenen Verteiler.

### TOP5: Information Ausbau der Radwege an der Saale (Saaleprojekt)

A. Schwamberger berichtet über 3 bewilligte Förderprojekte für den Ausbau von Radwegen im Bereich der Saale im Rahmen der Umsetzung des Saaleprojektes:

1. Projekt „Jenaische Weiden“: Fortführung des Saaleweges zwischen Jena-Ost und Kunitz (2019/2020),
2. Weg zwischen Maua und Göschwitz westlich von Saale und Eisenbahntrasse (2019/2020),
3. Projekt „Mittelwiesen“: Verbindung westlich der Saale und östlich des Betriebshofes Jenaer Nahverkehr und des Burgauparks (2018/2019).

In Zusammenhang mit dem Wegebau zwischen Jena-Ost und Kunitz bittet

A. Schwamberger den Beirat um ein Votum zu einem Realisierungsdetail. Im Bereich der Gartenanlagen soll der Weg als Fahrradstraße mit Pkw-Verkehr realisiert werden. Die unerlaubte Benutzung des folgenden Wegabschnittes, der über landwirtschaftlich genutztes Gebiet führt, soll auf Wunsch des Landbesitzers und der Gartenbesitzer mit technischen Mitteln verhindert werden. Gleichzeitig muss die Befahrung für den Landwirt aus Richtung Jena und aus Richtung Kunitz ermöglicht werden. Somit wird die Errichtung eines Sperrpfostens nötig, der jedoch aufgepflastert und gut markiert werden soll, um die Unfallgefahr für Radfahrer zu minimieren.

Als alternative Möglichkeit wird eine Engstelle in der Mitte des Wegabschnitts vorgeschlagen, ggf. kombiniert mit einer Schranke zur Befahrung des Feldes. A. Schwamberger wird diese Möglichkeit prüfen. Für den Fall, dass die Errichtung eines Sperrpfostens unumgänglich ist, stimmt der Beirat dieser Variante jedoch zu.

**Beschluss:**

<b>Thema</b>	Errichtung eines Sperrpfostens zwischen Jena und Kunitz, wenn nötig
<b>Ergebnis</b>	Ja: 7 (von 7)

Im Zusammenhang mit dem Bau des Weges Jena-Kunitz erwähnt L. Jacob noch den Protest von Kleingärtnern, die im Zusammenhang mit dem Bau des Radweges den Verlust ihrer Gärten fürchten. A. Schwamberger betont jedoch, dass das im „Rahmenplan Saale“ vorgesehene Projekt eines Kleingartenparks in diesem Bereich nichts mit dem Bau des Radweges zu tun hat.

**TOP6: Vorstellung der Idee „Rücksicht macht Wege breit“**

A. Schwamberger stellt weiterhin die Idee für ein Projekt vor, mit dem für gegenseitiges Verständnis und Rücksichtnahme geworben werden soll, um Konflikte zwischen Radfahrern, Fußgängern und Landwirten auf gemeinsam genutzten Wegen zu vermeiden. Zu diesem Zweck sollen Piktogramme auf die Wege aufgebracht oder Schilder aufgestellt werden. Arbeitstitel des Projektes ist „Rücksicht macht Wege breit“. A. Schwamberger stellt Beispiele für Lösungen aus anderen Regionen vor. Die Idee trifft allgemein auf Zustimmung, Detailspekte werden diskutiert.

E. Heinz ist für die Hinzufügung einer Textbotschaft. W. Apelt plädiert für den Slogan „Rücksicht kommt an“. Piktogramme, die mit Verkehrszeichen verwechselt werden können, sollten vermieden werden.

**TOP8: Umleitung Radverkehr 1. Bauabschnitt Straßenbahn Nord**

W. Apelt erläutert die geplanten Maßnahmen der Verkehrsregelung: Neben der „großen Umleitung“ über Angerkreuzung, Wiesenstraße und Naumburger Straße wird es eine „kleine Umleitung“ für Anlieger, Radfahrer und Busse des Nahverkehrs über Zitzmann-Straße, Erich-Kuithan-Straße, Rautal, Am Steinbach, Flurweg und Anna-Pawlowna-Straße geben. Da aus technischen Gründen alle Baumaßnahmen in einem Bauabschnitt erfolgen müssen, wird eine Kreuzung des Baustellenbereiches auch für Radfahrer und Fußgänger generell nicht möglich sein. J. Graubner bemängelt die mangelhafte Information zur Organisation des Schülerverkehrs zum Carl-Zeiss-Gymnasium, insbesondere aus Richtung Wiesenstraße.

### **TOP9: Diverse Widmungen**

J. Henning berichtet über neue Widmungen von Wegen als öffentliche Straßen:

- Fußweg Wöllnitzer Straße – Bushaltestelle Neuwöllnitz,
- Fläche am Lichtenhainer Oberweg (Fußweg),
- Maria-Pawlowna-Straße,
- Straßenteil Salvador-Allende-Platz.

### **TOP10: Sonstiges**

T. Hennig berichtet, dass die Sanierung der Winzerlaer Straße zwischen Schrödingerstraße und Ammerbacher Straße nun fertiggestellt ist. Er bemängelt jedoch, dass die Rampe zum Geh-Radweg nur 1m lang ist.

Um 19:39 Uhr schließt Lutz Jacob die Sitzung.

### **Termin der nächsten öffentlichen Sitzung**

Dienstag der 16. 10. 2018 um 17:00 Uhr

Ort: Am Anger 26, Beratungsraum 1\_03